## Gesunde Gartenböden nützen Mensch und Klima

Gesunde Gartenböden haben viele wichtige Funktionen. Sie speichern Wasser, filtern Schadstoffe und versorgen die Gartenpflanzen mit Nährstoffen. Gartenböden recyceln ihre „Abfälle“ selbst und bilden dabei den fruchtbaren Humus. Im Humus wird Kohlenstoff dauerhaft gebunden und so auch das Klima geschützt.

Gesunde Böden sind die Voraussetzung für gesunde Lebensmittel aus dem Garten.

Durch schonende Bodenbearbeitung, Kompostierung und den planvollen Einsatz von Pflanzen kann das Bodenleben gezielt gefördert werden. Der gepflegte, fruchtbare und lebendige Boden ist ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Grundwasserschutz. Die GartenbesitzerInnen profitieren von ertragreichen Pflanzen und gesunden Lebensmitteln.

## Das Bodenbündnis

... ist ein Netzwerk europäischer Städte, Gemeinden und Regionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten, eine sozial gerechte Landnutzung und eine verantwortliche kommunale Bodenpolitik zu forcieren. Das Bodenbündnis wurde in enger Kooperation mit dem Klimabündnis gegründet.

### Weitere Informationen

*Sollten Sie Interesse an Bodenschutz oder einem Beitritt Ihrer Gemeinde zum Bodenbündnis haben, dann wenden Sie sich bitte an:*

**Bodenbündnis in OÖ**
Mag.ª Gerlinde Larndorfer-Armbruster
Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz
T: 0732/772652 | E: bodenbuendnis@klimabuendnis.at

**oberoesterreich.bodenbuendnis.or.at**
**Bienenfreundlich.at**

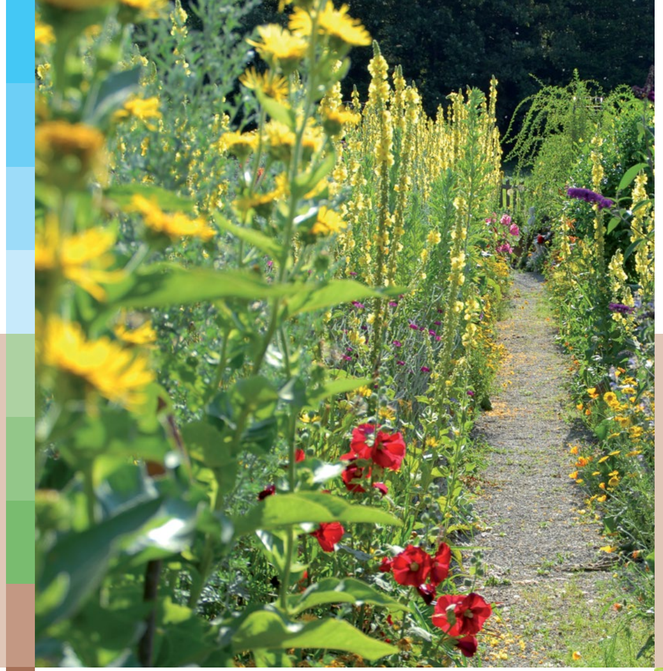
**Land OÖ, Abteilung Umweltschutz**
Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz
T: 0732/7720-13623 | E: us.post@ooe.gv.at

Bodenbündnis in Oberösterreich

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Klimabündnis Österreich, Prinz-Eugen Straße 72, 1040 Wien • Redaktion: DI Peter Sommer, Ing.büro boden.art e.U.; Mag.ª Gerlinde Larndorfer, Klimabündnis OÖ; DI" Renate Leitinger, Land OÖ • Grafik & Layout: Rita Kraxberger • Bilder: Peter Sommer; Klaus Stumvoll; Markus Kumpfmüller, Klimabündnis OÖ; Renate Leitinger; MaL/ETH-Zürich, Fachstelle Bodenschutz; Rita Kraxberger; Shutterstock.com • Druck: Druckerei Janetschek GmbH, auf Desistar – 100 % Recyclingpapier.

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU
Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik



# Bodenschutz im Garten

## Gute Gartenböden leben und sind krümelig

Fruchtbarer Gartenboden versorgt dank seiner Krümelstruktur die Pflanzen optimal mit Nährstoffen und Wasser. Niederschläge werden gespeichert und abgeleitet. Gleichzeitig bleibt der Boden gut durchlüftet.
Ein guter krümeliger Boden ist ein idealer Nährstoffspeicher und stellt den Gartenpflanzen die Nährstoffe bedarfsgerecht zur Verfügung. Die krümelige Bodenstruktur stabilisiert den Boden und schützt vor Verdichtung.
Krümeliger Boden entsteht durch die Lebewesen im Boden.

**Pflanzen** sorgen für ausgeglichene Luft- und Wasserverhältnisse im Boden. Sie schützen sowie stabilisieren den Gartenboden mit ihren Blättern und Wurzeln und versorgen die Bodenlebewesen mit Nahrung.

---

**Bodentiere** fressen und zerkleinern dabei das organische Material. Sie beschleunigen so den Humusaufbau. Regenwürmer sind unschätzbare Grabmeister. Ihre Röhren belüften den Boden und lassen überschüssiges Wasser abfließen. Ihre krümeligen Kothäufchen sind Nährstoffbomben, die den Boden fruchtbar machen.

---

**Mikroorganismen** bilden die Hauptmasse des Bodenlebens. Sie bauen Humus auf, verbessern die Nährstoff- und Wasserversorgung der Pflanzen. Sie verbinden einzelne Bodenteilchen miteinander und bauen so die Krümel.

# Tipps für einen gesunden Gartenboden

## 1. Bodenverbesserung durch Kompost

Die biogenen Garten- und Küchenabfälle enthalten jene Nährstoffe, die Gartenböden und Pflanzen brauchen. Die Kompostierung lässt die biogenen Abfälle im Naturkreislauf und leistet damit natürlichen Bodenschutz. Kompost ist ein hochwertiger Dünger, der die krümelige Bodenstruktur aufbauen und schützen hilft. Guter Kompost schützt auch vor Pflanzenkrankheiten.

***Tipp:*** Der auf 10 mm gesiebte Kompost sollte im Gemüsebeet bis zu 5 cm hoch ausgestreut und nur oberflächlich eingearbeitet werden.

***Leitfaden zum richtigen Kompostieren**: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/62800.htm*

## 2. Gartenböden schonend bearbeiten

Gemüse-, Staudenbeete oder Blumenrabatte sollen durch die Bodenbearbeitung aufgelockert und belüftet werden. Wasser kann leichter abrinnen und der Boden trocknet oberflächlich schneller ab. Zum Schutz der Bodenlebewesen sollte der Boden nur umgegraben werden, wenn es unbedingt notwendig ist. Schonende Bodenbearbeitung mit Handgrubber, Kralle und Grabgabel fördert das Bodenleben.

***Tipp:*** Bei der Bearbeitung soll der Boden so trocken sein, dass die Krümel mit der Hand kaum zerdrückbar sind.

## 3. Gartenböden kontrolliert gießen

Pflanzen sollten ausreichend mit Wasser versorgt sein. Optimal durchfeuchteter Boden ist wichtig für die Fruchtbarkeit, das Bodenleben und für den Erhalt der Krümel. Die Pflanzen wurzeln tiefer, sie entnehmen Nährstoffe auch aus unteren Schichten und brauchen damit weniger Dünger.

***Tipp:*** Während der Wachstumszeit soll der Boden einen Spaten tief so feucht sein, dass er nur schwer knetbar und nicht klebrig ist. Leeren Sie Wasser auf den Boden, er muss dabei deutlich dunkler werden, ansonsten ist er zu nass.

## 4. Mulchen schützt vor Austrocknung

Lebende Pflanzen mit ihren Blättern oder Mulch helfen mit einen idealen Bodenzustand zu erreichen (= Schattengare). Mulchmaterial, wie Wiesenschnitt, leicht verrottbares Laub (kein Eichen-, Weiden-, Nussbaumlaub) führt dem Boden Nährstoffe zu und schützt vor Verdunstung. Die Bodenlebewesen setzen den Mulch zu fruchtbarem Humus um. Außerdem wird die Bodenoberfläche geschützt, die Krümelbildung gefördert und Hitzestress gemindert.

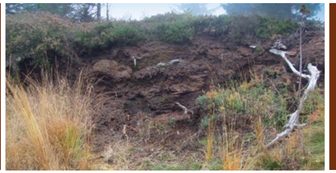
***Tipp:*** Die Mulchdecke sollte stets locker und dünn gehalten und nicht eingearbeitet werden. Alter Mulch kommt in den Kompost.

## 5. Auf Vielfalt setzen

Fruchtwechsel, Mischkulturen und bewährte Pflanzenkombinationen fördern das gesunde Wachstum im Gemüsegarten und verhindern den einseitigen Nährstoffentzug im Boden. Sie dienen außerdem der natürlichen Schädlingsbekämpfung. Regionale Wildpflanzen und eine artenreiche Blumenwiese sind besonders wertvoll für Insekten & Co.

***Tipp:*** Schaffen Sie ein *„Wildes Eck"* in Ihrem Garten, mit Totholz, Wildpflanzen oder einer Blumenwiese. Tipps zur Anlage finden Sie im Folder *„Bienenfreundlich Garteln"*.

## 6. Auf Torf verzichten – Moore schützen



Jahrhundertelanger Raubbau brachte in Österreich Moore fast zum Verschwinden und mit ihnen viele seltene Pflanzen und Tiere. Wer torfhaltige Produkte kauft, unterstützt die Moorzerstörung in Osteuropa. Moore sind das weltweit größte oberirdische Kohlenstofflager und daher wichtig für den Klimaschutz.

***Tipp:*** Achten Sie beim Einkauf auf 100 Prozent torffreie Erde! Auch Produkte mit der Aufschrift „torfreduziert" beinhalten häufig mehr als 50 Prozent Torf. **Das Österreichische Umweltzeichen garantiert torffreie Blumenerde.**

## 7. Garteln ohne Gift

Große Gefahren für Gartenböden und die Umwelt gehen von der Überdüngung und dem Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln aus. Indem Sie Ihren Garten ökologisch bewirtschaften, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Kreisläufe und können gesunde Lebensmittel in Ihrem Garten ernten.

***Tipp:*** Broschüre *„Garteln ohne Gift! – Tipps für einen gesunden Garten"* beim Bodenbündnis OÖ bestellen.

## 8. Versiegelung minimieren

Die zunehmende Versiegelung der Gärten durch groß dimensionierte Bauten (Garagen!) und asphaltierte oder gepflasterte Terrassen, Wege, Plätze zerstört die Funktionsfähigkeit der Böden.

***Tipp:*** Legen Sie in Ihrem Garten Wiesenwege oder Parkflächen mit Rasengittersteinen an, die den Boden nicht versiegeln.

***Tipp:*** Broschüre *„Baustelle Boden – Tipps zum sachgerechten Umgang mit Böden beim Bauen"* beim Bodenbündnis OÖ bestellen.